



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.6.78**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Regensberg**
Datum [1771/1772]

[S. 1–2] [/eer]

[S. 3]

Regens-berg. /
Pfarrer Rudolf / Simler. /

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?

Ein einige schul in dem stadtl. /

2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?

Anzahl der knaben 15. (Töchter 12). Namlich in der [gestrichen: sommer-] <winter-> / schul. /

3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?

In dem winter ist die anzahl gleich, ausgenommen, daß einiche / bei anhaltinder feldarbeit sich in paar wochen / später einfinden. /

4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?

Höfe habe ich keine. /

5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?

Junge dienst besuchen di tag schule nicht, wol aber die nachtschul. /

b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?

Mann fangt in circa in 4ten jahr mit schulen an und / continuirt bies in das 10.–12. jahr. Dieß steht bei er- / mahnung des pfr. in der willkuhr der eltern. /

2. Hat es eine Sommer-Schule?

Den ganzen sommer ist täglich schul gehalten. /



3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?

0. /

4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?

Die verhältniß ist $\frac{1}{2}$, gegen das ganze 15 zu 30 / in circa. /

5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?

Im heuet etc. sind ferien, der samstag <nach>mittag / außgenommen. /

6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?

Die winterschul dauert von 8. november bis den 12. marty. / Es sind keine ferien als jährlich 2 markttag. /

7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?

Die ermahnungen des pfarrers, das hinterhalten der allmosen / wird bei saumselligen eltren angewandt. //

c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?

[S. 4] Der schulmeister kan sich völlig der schul wiedmen. /

2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?

Das schulwesen kan unter seinem handwerk nichts leiden. /

3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?

Des schulmeisters besoldung ist fixiert und wird aus / dem burger-gut bezahlt. Nebst diesen fixen / bezahlt jedes kind wochentlich $\frac{1}{2}$ bazen. /

4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

Für arme kinder wird der lohn aus hiesigen all- / mosen-gut bezahlt. /

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In letzterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?

Es ist hier ein der burgerschaft zuständig eigen schul-hauß. /



d. Nacht-Schulen.

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Wird an winter-abenden montag, mitwochen und / freitag von 7 bis 9 uhr gehalten und von den gröseren / schuler und erwachsenen knaben, werden im aufschließen, / anstimmen und singen der psalmen unterrichtet. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die lichter bezahlt das burger-gut. /

B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

Der schulmeister ist ein fähiger und fleißiger schulmann. /

2. *Machen ihn Beschenkungen nicht partheyisch?*

Beschenkungen bekommt er keine. /

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Die zur schul bestimmte stunden sind ihre völlig gewiedmet. /

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Der pfarrer ist mit seinen verrichtungen und aufführung / völlig zufrieden – in gleichen. /

5. *In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

Bei der gemeind und kindren ist er in guter achtung. /

b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. *Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

Den kindren wird ihre pensum nach ihrer fähigkeit vorge- / schrieben



2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

Die proportion der zeit etc. wird beobachtet. Das vor lesen, vor / buchstabieren, schreiben wird bei den anfängern so oft widerhohlt, / bies sie des nachahmens fähig sind. //

3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister beym Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch beym Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

[S. 5] Das buchstabiren wird bei etlichen in 1 jahr, bei andren / später erlehrt, der schulmeister bedient sich des ordinaren / nammenbüchli. /

Bei dem übergang zum lesen wird ei kind angehalten, wann es / etwas verfehlt dies wort einige mahl zu buchstabiren. /

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

Die kinder werden zur richtigkeit angehalten. /

5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Serien von bücheren catechism[us], zeugnuß, n. testament etc. /

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

Alle kinder lehrnen geschriebenes lesen. Und gebraucht mann / darzu alte kauf-brief, predigten, auch was zuhaben / ist. /

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

Auswendig lehren die kinder ei select von psalmen, / einige gebeter von h[errn] Felix Weißen, die neü gestelten / jahrzeiten, lieder etc. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

Die lectionen werden nach den fähigkeiten eingerichtet. /

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

Mann sucht den kindren die bedeutung und sinn der worten / deutlich zu machen. /

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öfttere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

Mann lehrt die kinder gemach reden und recitieren. /



11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

Ein kind eklet, wann man ihm die schul auß eine strafe / andröhet, an statt selbiges durch kleine præmien zuermuntren. /

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dagegen ekelt es den meisten unter ihnen?

Das gefält den kindren am besten, wann es mit seinen gespielen / das gleiche lehrt oder auch ein mehres. / Hingegen wird es ekelhaft, wann es dahinten bleibt und verachtet / wird. /

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Mann fangt mit dem schreiben an, so bald die kinder / passabel lesen. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Hier lehrt alles knaben und töchtren schreiben. /

15. Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Nicht die geringste zeit wird auf verzierungen verwendet. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

Die kalligraphie darf sich zeigen, di orthographie / wird beobachtet so gut auß möglich. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Die vorschriefften enthalten psalmen, biblen sprüche, lieder etc., / mehrentheils sachen, welche die kinder auß- / wendig lehrnen sollen. //

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

[18–19]

[S. 6] Wann die kinder passabel lesen, so werden des tags 2 stund zum / schreiben verwendet, nach einer ubung von 1 jahre werden sie / angeführt, ohne vorschriefft ihre erlehrnte lieder etc. zu schreiben. /

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

Das rechnen wird in den nebestunden getrieben, nach der / regul de tri. /

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

Das rechnen erlernen etwann der 3te theil. /

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

Auß dieser relation weiset sich, daß die information durch graden / gehet von schöne schriefft, die man sucht correct zu machen, die regul / de tri, das anstimmen der psalmen sind die höchsten grad. /

23. *In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

24. *Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

[23–24]

0. /

25. *Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

In zeit von 5 jahren, je nach beschaffenheit der fähigkeit. /

26. *Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

Verschiedene eltren thun dießes, und es ist liecht zu bemerken. / Die ausgeschulten besuchen dennoch die schul an dem samstag / und bringen die bei hauß gefertigten schriftten mit. /

27. *Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

Etliche rechtschafne eltren. /

28. *Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?*

Sie werden in der music unterricht in der winterschul täglich / 1 stund, hernach in der nachtschul, so ist auch sommer und / winter ein music übung nach der catechisation am sonntag. / Vast alle üben sich. /

29. *Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernete nicht wieder vergessen?*

Wann mann die kinder anhalten würde am samstag die schul zu- / besuchen wi n. 26. /

30. *Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

Dieses besuchen der schul kan wochentlich für ei tag geschehen, / allein die zur arbeit tüchtigen kindren werden von den eltren / kaum erlaubniß darzu erhalten. /

c. Schul-Zucht.

1. *Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*

Lügen, kleine diebstal, unverschamtheit etc. /

2. *Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*

Schläge braucht mann selten, aber wol dröhungen, verenderung / des rangs, anklagen bei den eltern etc. /

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

Mit den vitiu[m] naturæ tragt mann gedult und verwahrt sie / für dem gespöt. /

4. Wie wird insbesonder das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

Diese werden theilß mit dem vergehen angemessen schlägen, welches / <theilß mit dröhungen> ordinari bei hauß von den eltren geschehet, bestrafft, v[ide] n. 2. /

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

Die schul ist reinlich gehalten und angestekte kinder besonders / gesetzt. //

d. Schul-Besuche und Examina.

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nüzlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

[S. 7] Besucht der pfarrer die schul, so wird in seiner gegenwart / das ganze exercitiu[m] verhandlet, an ei samstag / durchgeht er mit ihnen ihre sontäglichen lectionen. /

2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?

Hier ist nur ein examen nach geendeter winterschul. /

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

Es wird ½ tag darauf verwendet. /

4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

Nach dem gebet komt die recitation des kleinen, des großen / catechismu[m], der psalmen, liedren, hernach die buchstabirenden, / lesenden, schreibenden kinder, hernach die rechnenden, und / wird mit gesang, bei welchem die kinder aufschließen / müssen, beschloßen. /

5. Nehmen die anwesenden Vorgesezten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?

Es wohnen nebst dem pfarrer 4 fürgesezte dem examen / bei. Die werden über das verhalten des schulmeisters / alß den progress der kindren befragt. /

6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?

Es werden prob-schriffthen eingegeben und auf die / kalligraphie alß orthographie gesehen. /

7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?

Die præmien bestehen auß schulbüchren: nammenbüchli, / psalter, zeugnußen, gebetbüchren des h. Wyßen, in / dem jahr, in welchem sie außgeschult werden, / ei neües testament, psalter und psalmenbuch zusammen- / gebunden. /

Diejennigen, welche die schulbücher würllich besizen, be- / kommen etwas an gelt. So bekommt jedes, was es zu / seinem lehrnen nöthig hat, und diser conto auß / dem steür- gut bezahlt. /



8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?

[keine Antwort]

e. Nacht-Schulen

1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.

2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?

3. Und was nimmt er etwa darinn vor?

[1–3]

Die nachschul wird gehalten von december bieß / liecht mäß montag, mitwoch, freitag abends / von 7 a 9 uhr, und wird besucht von schulkindren, welche / lesen können, und erwachsen knaben. (Erwachsne / töchter besuchen sie nicht.) Der unterricht und übung / in der music nebst dem lesen eines capitels und / gebet sind die occupationen. / Weilen der pfarrer die music nicht versteht, so besucht / er selbige auch nicht. //

C. Ueber den Nuzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?

[S. 8] Wer nicht blödsinnig ist, bringt es im lesen und schreiben / zur fertigkeit. /

2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?

Mann findt besonders gute talent und Fähigkeiten, allein / wann sie außgeschult, so werden sie verwendet, nachdeme / die umstände der eltern es erfordren: handwerk, / feldbau. /

3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?

Dieß kan ich bei kleiner schul nicht sagen. Dieß endert / sich immer, der ungelehrige wird vielleicht gelehrig. /

4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?

Die schulkindere haben die gleichen fehler, doch noch / weniger alß die ungeschulten, und so die opposita. /

5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?

Der unterschied ist merklich. /



6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*

7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

[6–7]

0. /

8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

Wann ich auf der landschafft eine schul anzulegen hette, / so stiftete ich keine sommerschul alß durch die wochen / 2 tag, in dem di tägliche schul von niemandem alß nur / ganz minderjährigen kindren besucht wird, die überdieß / ihre nach jüngre geschwistere mitschleppen müssen. / Hingegen wo expresse tage gesetzt sind, wird die schul / fleisiger besucht. /

9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

Die nachtschulen haben wie oben gemeldet zu repetieren ge- / sang bei den ½ erwachsenen ihren nutzen. /

Wo sie von ganz erwachsenen beiderlei geschlechts besucht / werden, so entstehen ordinari allerhand inconvenienzen. /

10. *Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

Darüber habe ich keinen nutzen gespührt, selten ist einer, der / in der bauren oeconomia von der gewohnheit abgehet. / Vielleicht würde es nutzen bringen, wann in den nachtschulen / ausgelesene stücke der oeconomischen gesellschaften abgelesen / wurden. /

11. *Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theurung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

Die gegenwertige theürung hat den einfluß, daß eltren, / welche ihren unterhalt durch spinnen geweb etc. suchen / müssen, ihre kinder zur arbeit bei hauß müssen be- / halten, der pfarrer kan hier schwehrlich helfen. /

[Transkript: crh/03.04.2012]